Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 18

Rubrik: Kritiker-Anekdoten

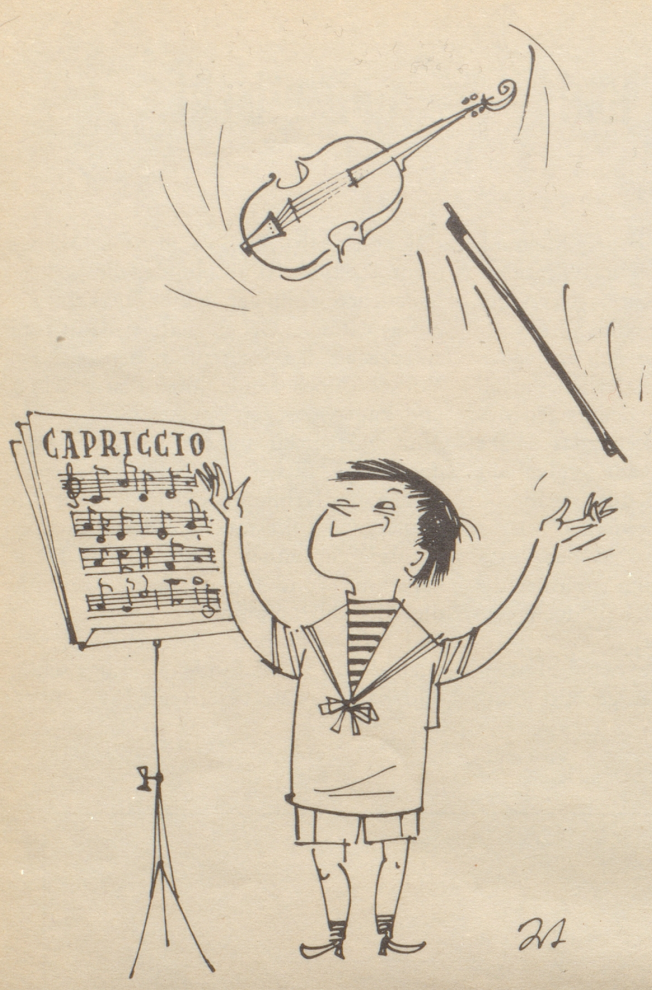
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Zu Höherem geboren!

Endlich dient er dem Frieden!

Stauber

Kritiker-Anekdoten

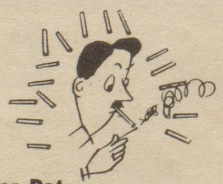
Der finnische Komponist Jean Sibelius feierte seinen 90. Geburtstag und saß mit seinen Freunden im Garten. Eine Amsel begann zu singen und einer der Gäste, ein Musikkritiker, sagte: «Das, Meister, ist der Inbegriff der Musik!» – Im nächsten Augenblick setzte sich eine krächzende Krähe auf einen Ast. «Das, mein Lieber», sagte Sibelius, «ist der Inbegriff der Kritik.»

☆

Alfred Kerr wohnte der Uraufführung eines Stückes bei, das mit Pauken und Trompeten durchfiel. Schon nach dem ersten Akt entfernten sich einige Zuschauer, und nach dem zweiten Akt strömte ein großer Teil der Besucher den Ausgängen zu. Plötzlich stand Kerr auf seinem Parkettstuhl und gleich dem Kapitän auf der Kommandobrücke ließ er seine Stimme ertönen: «Frauen und Kinder zuerst!»

☆

Einer der bekanntesten amerikanischen Musikkritiker, Winthrop Sargeant, schrieb im ‹New Yorker› offenherzig über seine Tätigkeit. «Als ich vor einigen Wochen ein Konzert der Berliner Philharmoniker besprach, fühlte ich mich bewogen, in einiger Ausführlichkeit die Auffassung Herbert v. Karajans von Tschaikowskis Fünfter Symphonie mit derjenigen Arturo Toscaninis zu vergleichen. Ich nannte Karajans Interpretation ‹weichlicher, ein wenig langsamer in einigen Tempi, nicht so glitzernd eisig, und ganz allgemein elastischer›. – Daraufhin erhielt ich einige Briefe, daß Toscanini das fragliche Werk nie dirigiert hätte. Ich prüfte den Sachverhalt und mußte feststellen, daß diese Behauptung tatsächlich stimmte und daß der große italienische Dirigent gerade dieses Werk nie auf seinem Programm gehabt hatte. Nun, ich kann dazu nichts weiter sagen als das Folgende: wenn Toscanini jemals Tschaikowskis Fünfte Symphonie dirigiert *hätte*, wäre die besondere Eigenart seiner Leistung gegenüber der Herrn v. Karajans sicher genau so gewesen, wie ich sie beschrieben habe. Und je länger ich das von mir Aufgezeichnete überlese, um so stärker empfinde ich, daß meine Schilderung der Toscaninischen Aufführung – wenn man einmal von dem Faktum absehen will, daß sie nie stattgefunden hat – eigentlich sehr treffend geraten ist.»



Ein guter Rat
an alle Kettenraucher

Befreien Sie sich, Ihrer Gesundheit zuliebe, vom Nikotinzwang durch eine Kur mit dem ärztlich empfohlenen

NICOSOLVENS

das Sie innert 3 Tagen zu einem mäßigen Raucher oder Nichtraucher macht.

Kurpackung Fr. 20.25 in allen Apotheken
Prospekte unverbindlich durch
Medicalia G. m. b. H. Casima/Tessin

☆

Sir Thomas Beecham, Dirigent der Londoner Philharmoniker, hatte einmal die ehrenvolle, aber nicht gerade leichte Aufgabe, mit Damen und Herren der Londoner Gesellschaft eine Wohltätigkeitsveranstaltung der Oper ‹Aïda› einzustudieren. Bei der Generalprobe tapste einer der Elefanten, die in der Oper auftreten sollten, auf die Bühne, schritt gemächlich vorne an die Rampe und ließ beträchtliche Quantitäten fallen. «Was für schlechte Manieren», rief Sir Thomas, «aber alle Achtung, ein guter Kritiker!»

☆

Nestroy traf eines Tages einen Kritiker auf der Straße, der sein letztes Stück verrisssen hatte. Der Kritiker tat, als ob nichts geschehen wäre und begrüßte den Schauspieler sehr herzlich. Doch der Erzürnte war noch ungnädig und sagte: «Sie erwarten jetzt natürlich, daß ich schimpf' und sag' Sie san ein Schuft, damit Sie mich dann verklagen können! An Schmarrn! Justament sag' ich's net, daß Sie der größte Schuft von Wien san!»

Musikus